

# Die grosse Verwandlung



## Elternbrief Nr. 9

### Thema der Woche: „Zuhören und Rat annehmen“

#### Sprüche 13,10:

“Wer überheblich ist, zettelt Streit an; der Kluge lässt sich etwas sagen.”

#### Info:

Die Kinder hören, wie wichtig es ist, zuzuhören und von anderen Menschen Rat anzunehmen. Sie hören, dass ihre Beziehungen zu anderen sich



verändern, wenn sie zuhören und sich von ihren Eltern und Freunden Ratschläge geben lassen.

## Familien-Zeit

### Thema: „Zuhören und Rat annehmen“

#### gemeinsam

Liebe Eltern, erzählt Euren Kinder von wem ihr mal einen guten Rat bekommen habt und ob ihr ihn angenommen habt oder nicht.

Sammelt gute Ratschläge. Macht eine „Gute Ratschläge“-Liste und bringt diese dann am kommenden Sonntag mit. Wir wollen uns Eure guten Ratschläge dann gemeinsam anschauen!

#### begeistert

*Maria, die Mutter von Jesus, gab auf der Hochzeit zu Kana den Dienern dort einen guten Rat. Es passierte das peinliche Missgeschick, dass der Wein zu Ende ging. Maria bemerkt es als eine der ersten und macht ihren Sohn diskret darauf aufmerksam: „Sie haben keinen Wein mehr.“ Die Reaktion Jesu erscheint ziemlich schroff, als er seine Mutter mit der Bemerkung abweist, dass seine Stunde noch nicht gekommen sei. Aber Maria lässt sich nicht beirren. Sie geht zu den Dienern, und nun kommt ihr guter Rat: „Was er euch sagt, das tut!“*

**Spiel: „Kannst du zuhören?“**

**Erklärung:**

Einer aus Eurer Familie liest die nachfolgende Geschichte aus Johannes 2, 1-11 vor.

Alle anderen müssen immer wenn das Wort „Mutter“ kommt in die Hände klatschen, beim Wort „Jesus“ aufstehen und beim Wort „und“ aufstehen und einmal um die eigene Achse drehen.

***Johannes 2, 1-11***

Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungsvorschrift der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm. Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein

vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.<sup>4</sup> Danach zog er mit seiner Mutter, seinen Brüdern und seinen Jüngern nach Kafarnaum hinab. Dort blieben sie einige Zeit.

*Im Psalm 1,1 steht: Glückliche ist der Mensch, der gelernt hat, auf guten Rat zu hören. - Es lohnt sich, einmal das Leben der Menschen anzuschauen, die versucht haben, diesen Rat in die Tat umzusetzen. Oft wird man sehen, dass diese Menschen auf ein nicht immer leichtes, aber durchaus erfülltes Leben zurückschauen können.*

## glauben

Betet zusammen, dass ihr lernt aufeinander zu hören, euch gegenseitig Rat zu geben und sich zu Ermutigen.

